

Zeitschrift: Spitex Magazin : die Fachzeitschrift des Spitex Verbandes Schweiz
Herausgeber: Spitex Verband Schweiz
Band: - (2014)
Heft: 3

Artikel: Wenn die Spitex ins Hotel kommt
Autor: Früh, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-823036>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wenn die Spitemx ins Hotel kommt

Spitex-Klienten verbringen Ferien in einem Hotel: Dies möglich zu machen, ist das Ziel der Stiftung Claire & George Hotelspitex. Seit einem Jahr bietet die Stiftung ihre Dienste an.



Spitex-Einsatz im Hotel: Die Stiftung Claire & George macht's möglich. Bilder: zvg

«Wir verstehen uns als Reisebüro für Menschen mit Unterstützungsbedarf und funktionieren als Drehscheibe zwischen Feriengast, Hotel und Spitemx-Organisationen», sagt Susanne Gäumann, Geschäftsführerin der Stiftung. Nach einem Pilotversuch im Berner Oberland begann die Stiftung vor einem Jahr, ihr Angebot auf die ganze Schweiz auszudehnen. Im Hotelkatalog sind mittlerweile 40 Dreibi- bis Fünf-Sterne-Hotels aufgeführt. Neben dem Berner Oberland bilden das Tessin und das Unterengadin geografische Schwerpunkte. Im Katalog findet sich aber auch ein

typisches Stadthotel in Basel. Die im Katalog aufgeführten Betriebe zahlen Claire & George einen jährlichen Marketingbeitrag. Zusätzlich führt die Stiftung noch eine Liste mit weiteren geeigneten Hotels.

Dokumente übergeben

Hat sich ein Kunde für ein Hotel entschieden, übernimmt Claire & George die Organisation: Hotelbuchung, Sicherstellung der Pflege und bei Bedarf auch zusätzliche Dienste wie Transport (beispielsweise per Rotkreuz-Fahrdienst) oder Spazierbegleitung. Drei Wochen vor Ferienbeginn – diese Zeitspanne hat sich als optimal erwiesen – werden die Spitemx-Organisationen am Wohn- und am Ferienort informiert. Sie tauschen dann die pflegerischen Dokumente direkt aus. «In die Spitemx-Abläufe mischen wir uns also nicht ein», betont Susanne Gäumann.

Je nach Bedürfnissen des Kunden schwankt der Beratungs- und Abklärungsaufwand von Claire & George erheblich. Wichtig sei die Abklärung, welche Hotel-

infrastruktur und Hilfsmittel ein Kunde benötige, sagt Susanne Gäumann. Bei Bedarf vermittelt Claire & George Hilfsmittel, bis hin zu elektrischen Pflegebetten.

Es geht aufwärts

In den ersten vier Monaten dieses Jahres sind rund 500 Logiernächte gebucht worden. Etwa gleich viele waren es im letzten Jahr. Es geht also aufwärts. Die Kunden verbringen ein bis zwei Wochen im Hotel. Es sind mehrheitlich Ehepaare, von denen der eine Partner Spitemx-Leistungen be-

nötigt. Der Anteil Singles beläuft sich auf 20 Prozent. Etwa zur Hälfte sind die Gäste auf Mobilitätshilfen wie Rollator oder Rollstuhl angewiesen.

Pflegerisch steht Grundpflege im Vordergrund, hin und wieder ist auch Behandlungs- oder Wundpflege erforderlich. «Wir hatten auch schon Kunden, die einen Spitex-Einsatz von zweimal zwei Stunden pro Tag benötigten», sagt Susanne Gäumann.

Die Kunden sollen und wollen im Hotel als ganz normale Gäste wahrgenommen werden. Eine gewisse Selbstständigkeit oder die Betreuung durch den Partner oder Angehörige ist Voraussetzung. «Eine Rundumbetreuung können wir zwar organisieren, das kommt aber teuer», sagt Susanne Gäumann. Wer eine solche braucht, ist in Gruppenferien, etwa von Pro Senectute oder Procap, vielleicht besser aufgehoben.

Wer bezahlt was?

Den Feriengast kosten die Dienste von Claire & George nichts. Die Stiftung will sich schon in zwei Jahren mit den Provisionen, welche die Hotels für vermittelte Logiernächte oder nur für Hotelspitex zahlen, finanzieren können. Die Hotelrechnung wird beim Auschecken im Hotel vom Kunden beglichen. Für die Abgeltung der Spitex-Leistungen rechnet die Spitex-Organisation am Ferienort mit der Krankenkasse direkt ab und stellt ausserkantonalen Klienten die Restkosten in Rechnung, die am Wohnort vom Kanton oder von der Gemeinde im Idealfall übernommen werden.

Restfinanzierungsbeträge, Patientenbeteiligungen und auch Abrechnungsmodalitäten sind gesamtschweizerisch leider ganz verschieden. Claire & George hilft ihren Kunden, die Restkosten am Wohnort zurückzufordern; mindestens in der Höhe der Abgeltungssätze innerhalb des Wohnkantons. Die Stiftung teilt die Haltung des Spitex Verbandes Schweiz, dass eine einheitliche Regelung für alle Beteiligten eine Erleichterung wäre. Kundenfreundlich ist übrigens der Kanton Tessin: Zwecks Tourismusförderung übernimmt er die Restkosten auch für ausserkantonale Feriengäste.

Für Spitex-Partner kein Mehraufwand

Die Spitex Saanenland (Ferienregion Gstaad) hat laut Geschäftsleiter Gerhard Schuck schon etwa zehn Gäste von Claire & George betreut. «Es lief recht gut», sagt Schuck. Noch immer weitaus mehr Feriengäste pflege man indessen aufgrund von Direktkontakten mit den örtlichen Hotels. Für seinen Betrieb ändert sich eigentlich wenig. So richte man in touristischen Spitzzeiten (Weihnachtstage, Ostern) den Personalbestand seit Langem auf die dann grössere Nachfrage aus.



Ferienhotellerie und Spitex-Einsatzfahrzeug: ein zunehmend bekanntes Bild.

Die grössten Vorteile bringt Claire & George laut Geschäftsleiter Schuck den Spitex-Klienten, die weniger administrative Umtriebe hätten. Die Kunden schätzen vor allem die Beratung, bestätigt Susanne Gäumann. Dass Hotelpartner auch direkt Spitex-Partner kontaktierten, sei Teil der Entwicklung: Sie ergänzt: «Je mehr wir Hotelspitex be-

kannt machen, desto mehr vernetzen wir auch Hotels mit der Spitex.»

Peter Früh

Über Claire & George

pf. Die Stiftung Claire & George Hotelspitex mit Sitz in Bern wurde 2013 gegründet. Im Stiftungsrat vertreten sind auch der Spitex Verband Schweiz sowie der Verband hotelleriesuisse. Unterstützt wird die Stiftung vom Tourismusförderprogramm des Bundes, von der Age Stiftung sowie von mehreren Tourismusregionen.

→ www.claireundgeorge.ch